

# Klassenkampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Gesamt jeden Sonntag nachmittags. Bezugspreis pro Jahr monatlich 11 M. Durch die Post monatlich 11 M. ohne Zuzahlungsgeld. Verlag u. Geschäftsstelle: Verlagsbüro 14 Januar 1947 Gehme 7-9 Uhr. Schriftleitung: Januar 1945. Erscheinung 12-1 Uhr

Der Anzeigenpreis beträgt 100 M. für den Millimeter Höhe und Breite; 500 M. für Zeile, anhängend an den bezugsfristigen Vertriebspreis. Anzeigen bis einschließlich 9 Uhr werden, größere tags vorher. — Postfach: Leipzig 1008 48. Freig. Kreis, Halle

Einzelpreis 50 Pf.

Donnerstag, den 2. Februar 1922

2. Jahrgang, Nr. 28

## Der Eisenbahnerstreik wird durchgeführt

Böllige Verkehrsruhe in den Hauptzentren — Gegen den Verfassungsverstoß der Regierung — Der Aktionsausschuss der Eisenbahner verhaftet — Mobilisierung der Reichswehr — Ein Eisenbahner erschossen — Der Eisenbahnerstreik ist der Kampf des Gesamtproletariats

### Die Bewegung im Reich

Der gestern von der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamter beschlossene Streik zur Erfüllung angemessener Forderungen hat von 12 Uhr nachts ab auch im Laufe des heutigen Vormittags mit großer Macht eingesetzt. In Berlin wurde um Mitternacht pünktlich in den Streik eingetreten, der vollständig durchgeführt wird. Im Eisenbahndirektionsbezirk Leipzig werden keine Züge abgefahren. In den ersten Morgenstunden war der Hauptbahnhof durch die Polizei gesperrt. Aus dem Hannoverischen Direktionsbezirk werden bis jetzt einige Teilstrecken gemeldet. In Frankfurt a. M. wurde der ausgegebene Streikproklama, als bis 12 Uhr nachts keine Gegenorden eingetroffen war, pünktlich Folge geleistet. Seit 12 Uhr nachts hat der Zugverkehr aufgehört. Auch unter den Beamten in Hamburg-Altona herrscht, einer eigenen Drahtmeldung zufolge, Kampfschloßung. Der Eintritt in den Streik wird überall erwartet.

Katzenbach berichtet die bürgerliche Presse in bewußt lägerlicher Absicht zand unmaßgebend, monach vielfach im Netze die Streikbewegung verstanden sein soll. Fast heftig jedoch, daß in Berlin, Hamburg, ganz Nord- und Mitteldeutschland die Beamten hinter der Streikproklama stehen. Einer getriggen Mitteilung aus Dresden zufolge, teilt die Disziplinäre Dresden der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten an, daß ihre Salbung in der Streikfrage unüberwindlich sei. Sie ist gewillt, dem Streikbefehl des Hauptverbandes in Berlin im gegebenen Augenblick Folge zu leisten.

Aus Dresden meldet W.B.: Die Zugänge zum Hauptbahnhof sind seit heute morgen geschlossen. Nach 12 Uhr nachts traten bereits Verkehrsstörungen ein.

Ueber die Lage in Erfurt heißt es: Heute nacht wurde von einem Teil des Personals, hauptsächlich des Lokomotivpersonals, die Arbeit niedergelegt. Die Streikleitung beabsichtigt, es veranlaßt, bis heute abend 6 Uhr den gesamten Verkehr stillzulegen.

Die Durchführung der Streikproklama, die in der Zeit, wo diese Zeilen erscheinen sicher viel weitere Kreise gezogen hat, zeigt, daß die Eisenbahnbeamten sich durch die geballte Faust und das Schwert der Regierung nicht einschüchtern lassen. Die Forderung, die die Regierung den berechtigten Forderungen ihrer Beamten gegenüber eingeschlagen hat, hat wiederum ihre volle, einmal den Weg des Sozialkrieges betreten, greift die Regierung unter Mitwirkung der Sozialdemokraten von Gewaltmitteln zu Gewaltmitteln und verschlimmert dadurch natürlich ihre eigene Lage. Nach einer Meldung der „F. F. N.“ soll

der Aktionsausschuss der Eisenbahner verhaftet worden sein.

Nach einer Mitteilung mobilisiert die Regierung die Reichswehr, um die Betriebe zu schützen. Der Berliner sozialdemokratische Polizeipräsident Richter hat die Schuppen in erhöhte Alarmbereitschaft setzen lassen. Der Reichspräsident Ebert hat folgenden Erlaß zur Niederschlagung des Beamtenstreiks herausgegeben:

**Verordnung des Reichspräsidenten**  
betreffend das Verbot der Arbeitsniederlegung von Beamten der Reichsbahn

Auf Grund des Art. 48, Abs. 2, der Reichsverfassung verordne ich zur Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit im Reichsgebiet folgendes:

§ 1. Den Beamten der Reichsbahn ist ebenso wie allen übrigen Beamten nach dem geltenden Beamtenrecht die Einstellung oder Verweigerung der ihnen obliegenden Arbeit verboten. Wer die Beamten der Reichsbahn zu der Nichtausübung der öffentlichen Ordnung oder Verweigerung der ihnen obliegenden Arbeit anzuregen, zu verleiten oder zu unterstützen sucht, ist mit einer dieser Strafen bestraft. Ebenso wird bestraft, wer zur Durchführung der verbotenen Arbeitsniederlegung oder Verweigerung der Arbeit an Instruktionen, Befehle, Anweisungen, Vordrängen oder sonstigen Anhalten oder Einwirkungen Handlungen vornimmt, durch die die ordnungsgemäße Fortleitung des Betriebes der Reichsbahn unmöglich oder erschwert wird.

§ 2. Wird durch unzulässige Einstellung oder Verweigerung der Arbeit der Betrieb der Reichsbahn ganz oder teilweise eingestellt, so ist der Reichsverweigerer mit einer dieser Strafen bestraft, die Höchststrafe ist die Fest-

Handungsverordnung zu sichern, ebenso alle Maßnahmen, die zur Weiterführung des Betriebes geeignet sind. § 3. Beamte, Angestellte oder Arbeiter, die im Betriebe der Reichsbahn die Arbeit weiterführen oder Notstandsarbeiten oder Arbeiten zur Sicherung der Notstandsversorgung leisten, dürfen hierbei in keiner Weise wirtschaftlich benachteiligt werden. Wer zu einer solchen Benachteiligung aufzureden anreißt, wird mit Gefängnis und Geldstrafe bis 5000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft. § 4. Diese Verordnung tritt am 1. Februar 1922 in Kraft. Berlin, 1. Februar 1922.

Der Reichspräsident.  
(H. Ebert.)

Der Reichsverkehrsminister.  
(H. Gröner.)

W.B. Berlin, 1. Februar. In Ausführung der Verordnung des Reichspräsidenten, die die Arbeitsniederlegung der Eisenbahnbeamten für verboten erklärt und die Aufforderung zum Streik unter Strafe stellt, hat der Polizeipräsident folgende Maßnahmen angeordnet:

Alle zur Durchführung des Streiks bestimmten Gelder sind zubeziehungen. Die Drucklegung von Aufzügen, die Aufforderungen zum Streik enthalten, ist zu verhindern; Aufzüge zum Streik sind zu beschlagnahmen. Personen, die zum Streik aufrufen oder sich nach § 318 des Strafgesetzbuches strafbar machen, sind festzunehmen. § 318 bestraft mit schwerer Gefängnis- und Geldstrafe die zur Leitung der Eisenbahnfahrten und zur Aufsicht über die Bahnen und den Beförderungsbetrieb angeordneten Personen, wenn sie durch Vernachlässigung der ihnen obliegenden Pflichten einen Transport in Gefahr setzen.

Ueber weitere Maßnahmen der Regierung teilt die Presse mit, daß sofort von den Polizeibehörden Beamte zum Schutz der Anlagen und der Arbeitsniederlegung angeordnet werden. An die Stelle der freitenden Lokomotivführer treten Eisenbahn-Ingenieure, soweit sie akkreditiert sind, da diese zum großen Teil im Jahrdienst ausgebildet sind.

Die Folgen dieser Provocationspolitik der Regierung werden sich bald einstellen. Aus Gleiwitz wird schon ein bezeichnender Fall gemeldet. Dort wurden die Eisenbahnwerkstätten von Wachungstruppen nach Waffen durchsucht und in Frage kommende Gebäude abgeperrt. Wolffs Bureau meldet, daß ein Eisenbahner, der trotz Verbotes die Sperre durchbrechen wollte, erschossen wurde.

Die Eisenbahner, wie überhaupt die gesamte Arbeiterschaft, wird sich durch das herausfordernde Vergehen der Regierung nicht zu Unzulänglichkeiten hinreißen lassen. Der Kampf um die Existenz, der unumgänglich ist, kann nur durch größte Disziplin in Verbindung mit entschlossenem Willen zum Siege geführt werden.

### Der DGB. Leipzig ruft zur Solidarität auf!

Leipzig, 2. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Der Deutsche Eisenbahnerverband hat in Leipzig ein Plakat angehängt, in welchem er die Ursachen des Streiks bekannt gibt und zur Solidarität aufruft. — Heute morgen ist ein Zug von Halle nach Leipzig gekommen, der von einem Ingenieur geführt wurde.

### Situation auf dem Hauptbahnhof Halle

In Halle ist Personal erschienen, können aber keine Züge abgefahren werden. Der Verkehr nach Frankfurt, der 7.46 fahren sollte, steht noch auf dem Bahnhof, da kein Personal vorhanden ist. Voraussichtlich werden auch mittags noch fahren, um die Arbeiter zurückzuführen. Strafe Spomach eingekerkert von 30 Mann, die noch verhaftet wird. Auf den Straßen steht man Bahnbeamte in Gruppen stehen, die sich jetzt optisch für den Streik ausprechen. Natürlich ist die Regierung über die Verordnungen des Streikverbots der Beamten ungeheuer froh. Ingenieure und andere Streikbrecher arbeiten fieberhaft daran, um den Verkehr aufrecht zu erhalten. Die Jahrtarifaussage ist eingeleitet. Eigentumsfertigung nimmt noch Güter an, solange, bis der Schuppen voll ist. Nachmittags wird auch dies eingestellt werden.

### Das ungesetzliche Streikverbot.

Sie pfeifen auf die Verfassung!

Berlin, 2. Februar. Die Zentrale der AFD hat an den Vorstand der beiden sozialistischen Parteien und den DGB. nachfolgendes Schreiben geschrieben:

Auf den Beschluß des Vorstandes der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamter, durch Arbeitsniederlegung den Forderungen nach auskömmlichem Lohn Nachdruck zu verleihen, antwortete der Reichspräsident und die Reichsregierung mit der Verordnung vom 1. Februar.

In dieser Verordnung wird unter Verstoß der verfassungsmäßigen Rechte der Arbeiterschaft die Agitation für den Streik, sowie die Teilnahme an demselben mit Gefängnis bestraft. In der Novemberrevolution haben sich die Staatsbeamten das Streikrecht erkämpft, und in den §§ 136 und 139 der Weimarer Verfassung wurde dieses Recht deutlich als ein Staatsbürgerrecht anerkannt. Mit dem „Verbot des Streiks“ der Eisenbahner wird das Streikrecht der Beamten und ungesetzliche Bestrafung derselben. Die Arbeiterschaft kann es nicht dulden, daß ihr ein Teil von ihrem verfassungsmäßigen Rechte geraubt wird. Wenn die Arbeiter, Angestellten und Beamten sich nicht ungesetzlichen Eingriffen der Regierung in ihre Rechte ohne Widerstand gelassen hätten, dann hätte keine Garantie mehr gegeben, daß nicht auf gleichem ungesetzlichen Wege von der Regierung ein Teil der Arbeiterschaft nach dem anderen das Streikrecht genommen wird.

Wir eruchen Sie, mit uns in eine Beratung einzutreten über die Mittel, die anzuwenden sind seitens der Arbeiterorganisationen, um die Regierung zu veranlassen, ihre ungesetzlichen Maßnahmen rückgängig zu machen, um die verfassungsmäßige Garantie für die Arbeiterschaft im allgemeinen und der Beamten insbesondere wieder herzustellen.

Wir eruchen um umgehende Antwort.

Mit proletarischem Gruß!

Die Zentrale der AFD.

Wie wir bereits gestern noch in einem Teil der Auflage berichtet konnten, hat der Reichspräsident Ebert der Gewerkschaft der Deutschen Republik ein neues Rahmenstatut eingefügt. Mit dem „Verbot des Streiks“ der Eisenbahner auf Grund des berühmten Paragraphen 48 der Verfassung hat er als Sozialdemokrat eine Art verhängnisvollen Ausnahmezustand verhängt, mit dem nach einem vollständig gewordenen Wort jeder Teil regieren kann. Damit ist eine neue Ära des Rotes-Kurses und des Anarchismus eingeleitet in der deutschen Bourgeois-Republik angebrochen.

In der ersten Periode des Rotes-Kurses waren es noch Sozialdemokraten, die Bauer, Kosse, Genesing, Höfing, die bei den Arbeiterschlägereien die Befehls- und Exekutivgewalt hatten. Heute ist die Sache schon weiter gediehen. Nachdem der Arbeiterschaft in einer Reihe von blutigen Niederlagen ein Stück der Ertragskaffalen der Novemberrevolution entzogen wurde, hat Stinnes keine Berührung erduldet; die zweite Epoche des Rotes-Kurses und der monarchistischen Restauration beginnt: Stinnes regiert. Ebert darf um die Sozialdemokratie vollends zu kompromittieren, vorzudrängen und der berühmte Bundesrat-General Gröner ist der Diktator! Wie zu Wilhelm's Zeiten kann er heute wieder den ausgeschweiften Eisenbahner sagen: „Ein Hund ist fort werkei!“

Durch die neue Oberverordnung ist dem General Gröner als Verkehrsminister tatsächlich alle Macht in die Hand gelegt. Er ist berechtigt, „alle Maßnahmen zu ergreifen, die zur Weiterführung des Betriebes geeignet sind“. Da die Schuppen und selbst Reichswehr aufgebaut sind und die Forderungen behoben, so ist der General Gröner heute tatsächlich der Diktator in der deutschen Republik; alle Macht liegt in seinen Händen. Die Gefahr, die daraus nicht allein für die Eisenbahner, sondern auch für das gesamte deutsche Proletariat erwächst, ist um so größer, als auch die technische Rüstung eingeleitet und zur „schärfsten Vorbereitung“ nach besonders geeignetes arbeitswilliges Personal herangezogen wird. Das heißt mit anderen Worten, das gesamte konterrevolutionäre und monarchistische Gefolge tritt unter dem Befehl des Generals Gröner und es frast sich nur noch, ob und wann die Konterrevolution den Zeitpunkt genommen sieht, ihre Macht gegen die Republik zu gebrauchen. Wer will im übrigen auch darauf eingehen, ob der willkürliche Generalstabschef des gesamten Eisenbahners „aus in der Kriegeszeit im Grunde keineswegs zu einem überausen Republikaner geworden ist“?



# Gegen Stinnes und Rathenau!

Reichstagsöffnung vom 1. Februar 1922

Die Gehörten über den Satz der Reichstagsführung und über die Herabsetzung der Gehaltsforderung für Jäger und Schützen wurden dem Reichstagsklub zur Beratung und Entscheidung. Am Anfang daran erfolgte die zweite Lesung des Gehörtenurteils über die Entlassung von Betriebsratsmitgliedern in den Ausschüssen. Auf Grund eines Ausschlußbeschlusses soll das Reichstagsgericht der Betriebsratsmitglieder die herabgesetzten Gehälter ausbezahlt werden. Dagegen legten die bürgerlichen Parteien besonderen Wert auf die Ausschließung solcher Betriebsratsmitglieder, die wegen energischer Forderung der Arbeiterinteressen als solche gemagt wurden. Ein dahingehender Beschlusseingetrag wurde gegen die Stimmen der drei Arbeiterparteien angenommen, die Betriebsratsmitglieder der Jäger wurden von den kompakten bürgerlichen Mehrheit niedergestimmt. So bedeutet das Gesetz, das gegen die Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten schließlich zur Annahme gelangte, nicht nur keine Gewehrung, sondern sogar eine weitere Verschlechterung des ohnehin schon unangenehmen Betriebsratsgesetzes.

Am Anfang dazu wurde die Debatte über den Reichshaushaltsetat zu Ende geführt. Da nur noch Kommunisten auf der Rechten standen, zeigte die Regierungsbank eine lauffähige Seite. Für die kommunistische Arbeitsgemeinschaft sprach Dr. Kurt Geiger. Er beantragte die Finanzpolitik des Reiches, und machte eine Reihe von heißen Klagen, besonders über den Bankrott der Reichsbank. Der Herr Reichspräsident sprach zu unserer Genossen Krüger (Halle), die wegen Einmischung eines Abgeordneten während der Währungsreform zu mehrjähriger Haftstrafe verurteilt worden war, auf die Frage, was aus ihren Kindern werden solle, die vielfache Antwort erteilte, die in dem Herrn Reichspräsidenten lag. Dieser Herr hält es nicht für nötig, vor dem Reichstag sein politisches Glaubensbekenntnis abzulegen.

Der Zentrumsmann Erling hat gestern eine Rede gegen die Eisenbahner gehalten und sich für die Arbeiter über deren Ultimatum ausgesprochen, was sich dieses den Eisenbahner.

Was ist der deutsche Staat? Er ist in Wirklichkeit eine Kolonie, in deren Beherrschung sich Engländer und Franzosen teilen. Ausländische Mächte bestimmen, wer das deutsche Volk regieren soll. Die Vorgesetzten des Koalitionsbeschlusses der Sozialdemokraten von Württemberg sind ein sprechender Beleg hierfür. Er ist gefolgt worden auf Anordnung der englischen Kaiserin. Die Führer der Sozialdemokratie zu einem Diner einladen ließ, um ihnen die Notwendigkeit des Eintritts der Stinnesleute in die Regierung beizubringen. Das Schweigen der Sozialdemokratie über diese Enthüllungen ist mehr als bezeichnend. Die Deutsche Volkspartei ist die Partei, die der englischen Politik am angenehmsten ist.

Das Steuerkompromiß hat klar und deutlich die Absicht offenbart, in Deutschland die Sozialdemokratie nicht mehr herrschende Partei zu sein, sondern nur die Partei des Herrn Stinnes, die sich des Wohlwollens der englischen Regierung erfreut und benutzt. Arbeiterfeindliche Politik besteht. Das Steuerkompromiß vertritt die Sozialdemokratie, die Kapitalistenpolitik des Kapitals gegenüber der Arbeiterklasse mitzumachen. Das parlamentarische Organ des Herrn Rippner, die „Zeit“, charakterisiert treffend das wirkliche Wesen dieses Steuerkompromisses und der deutschen Sozialdemokratie, wenn sie hervorhebt, daß es durch das Kompromiß gelungen sei, die Mehrheitspolitik zur Bewilligung umzusetzen. Ein direkter Steuer und hiermit zum Bericht auf einen über 50 Jahre sich gehaltenen wichtigsten Punkt aller sozialistischen Parteien zu bringen. Ebenso habe die Politik der Reichstags-Sozialdemokratie eine unüberwindliche Aufgabe an den Sozialdemokraten abzugeben. Der Berliner „Völkenturm“ frohlockt: „Wenn Herr Stinnes heute noch nicht in der Regierung ist, so ist diese darum nicht minder bereits festsitzend, und gezwungen, immer klarer und eindeutiger eine rein großindustrielle Politik zu treiben. Die Kapitalisten laufen vor allem darauf hinaus: Her zu den Eisenbahnen, den gelohnten deutsch-englischen Kapitalisten Kontraktum liberantem werden. Charakteristisch ist der Versuch der Entlastung des Herr von Duisburg-Ruhrgebietes des Eisens und Kohlenkapitals. Die Entlastungspläne spielen schon seit langem Zeit. Trotzdem feignete die preussische Regierung diese Aufgabe mit eiserner Stirn ab. Sie hat den Landtag frech angelehnt.“

„Jetzt ist man endlich offen mit seinen Absichten an die Öffentlichkeit getreten, nachdem alles hinter den Kulissen bis zur Unterfertigung abgemacht wurde. Es handelt sich hier um einen weitgehenden Angriff auf das gesamte Wirtschaftssystem des Deutschen Reiches. Das beweist, daß das Imperialismus in Deutschland bereits jetzt der Staat ist. Dem ganzen Staat bleibt nur übrig eine Axt zu ziehen, mit der die großindustriellen Eliten Stinnes und Rathenau zuhauen können.“

Charakteristisch ist die Stellung der innersten Reichsregierung zum Eisenbahnerstreik. Der Streik steht unmittelbar bevor. Und aus dem Munde der Regierung hört man nur Worte, wie man es einst vom Freiherrn von Siumm hörte. Und das Sprachspiel dieser Sozialdemokratie, des Herrenhandpunks und des Unternehmerroutens machen aus dem Reich von Herrn Stinnes die Sozialdemokratie, die einfach erklären: Die Arbeiter in den Eisenbahnen haben kein Streikrecht. Das ist ein glatter Verfallungsbruch. Desgleichen die unerbittliche Dröhung des Reichsverkehrsministers Goerner, alle Beamten, die vom Streik Gebrauch machen, aus dem Dienst zu entlassen. Die Sozialdemokraten haben früher seinen Unterdrückungswort und Streikrecht gemacht. Heute sind die Gehörten der Unternehmer und der Kapitalisten, nach deren Willkür sie taufen müssen. Die wütende Entrüstung gegen die Eisenbahner hier im Reichstage ist nicht zu übersehen. Wie ist die Lage der Beamten? Sie werden hundsmiserabel bezahlt. Achtungsgeliebte Beamten beziehen ein Monatsgehalt von 1470 Mk., Feiler von 1650 Mk., Zugführer von 1800 Mk. und Lokomotivführer 1900 Mk. Ich frage, wie kann ein Staat, der sich mit seiner sozialen Gestaltung brüht, seine eigenen Arbeiter in dieser Weise zum Hungern verurteilen? Die Forderungen der Eisenbahner sind mehr als berechtigt und reichen nicht einmal an die Löhne der Industriearbeiter heran. Statt die Arbeiter und Beamten ausbeizuhaken, stellt man sich auf den Seitenhandpunkt und lehnt jede Verhandlung ab wie der bornierte Preussensittler. Und der sozialdemokratische Reichspräsident Ebert erläßt wieder einmal eine seiner berühmten

Wuschmeurerungen, mit der er die hungernden Eisenbahner durch Androhung unangeleglicher Gelds und Geldstrafen zur Reize bringen will. Eins scheint mir in dieser Verurteilung noch zu fehlen: Die Einmischung von Wuschmeurern gegen die streikenden Eisenbahner. Wenn man die Reichsregierung, die zum Streik auftritt, gelten hier als gelbe Gewerkschaft, dann heißt das nur, daß die Entwicklung sie in diesem vollkommen gemacht hat. Während die freien Gewerkschaften durch die verbännten Politik ihrer Führer hier immer mehr zum Klassenkampfspunkt abzuweichen, werden die ehemals bürgerlichen Organisationen durch die Gewalt der Dinge auf diesen Kampfpunkt gedrängt. Denn

die Arbeiter wollen nicht verhungern. Sie wollen kämpfen und diesen großen Kampf gemeinsam mit allen Hand- und Kopf-arbeiter-Organisationen durchführen. Das ist das Große, das in dem gegenwärtigen Kampf der Eisenbahner liegt. Alle Beamtenorganisationen haben mit ihrem Kampfplan die Sozialdemokraten übernommen. Eine ganze Reihe von Sozialdemokraten, die während der Wirtschaftsnot versprochen, liegen bereits vor. Auch der Wirtschaftsverband will täglich 50.000 Mk. an die Streikenden zahlen. Das ist ein sprechender Beweis für das Verwerfliche der Resolution trotz aller Sozialpolitik der Reichsregierung. Wie der Kampf auszugehen möge, ob mit Sieg oder Niederlage, es ist gewiß, er wird gegen einen angesehnen Sozialdemokraten sein, die die Arbeiter Kampf befehlen haben.

Die auswärtige Politik Deutschlands bringt klar und eindeutig den Charakter der Kapitalbesitzschaft zum Ausdruck. Sie bestimmt zugleich den Charakter der inneren Politik. Wir stehen jetzt vor Genau. Der Standpunkt der Regierung zu dieser Konferenz wird deutlich enthüllt durch die Erziehung Rathenaus zum auswärtigen Minister. Rathenau hat das deutsche Volk mit der bedenklichen Last des Reichstags-Entscheidungs abgeben, die auf die Steuerreform und gleichzeitige Aushebung der deutschen Zollmännern hinauslaufen. Deutschland ist nur ein Werkzeug der englischen Politik. Darum sollte die Reichsregierung sich befinden auf die Macht, die sie mit Gewinn in Genau in die Tasche stecken könnte.

Comptel-Anstand ist die Macht. Trotz seiner zerstückelten Wirksamkeit, trotz der durch eine unerbittliche Wirtschaftspolitik bewirkten Hungersnot. Eine wahrhaft nationale deutsche Politik erfordert Verbindung mit Comptel-Anstand. Herstellung einer gemeinsamen diplomatischen Front mit ihm. Die platonischen Redensarten Dr. Wirths, daß man Ausland nicht auf die Rolle einer Kolonie zurückdrängen solle, sind nur ein Ausdruck der Schwäche. In Wirklichkeit hat Dr. Rathenau, als Ministerpräsident, die Verantwortung für die Aushebung der deutschen Zollmännern, die die Welt regieren und Comptel-Anstand ausfinden wollen. Das deutsche Volk hat daran aber nicht das geringste wirtschaftliche, noch politische Interesse. Nur kapitalistische Interessen. Deutschland würde damit auf den einzigen Weg führen, den es gegenüber seinen Drängern und Ausfindern hat. Zudem müßte eine solche Politik, die Deutschland zum Kronvot in Ausland macht, den Haß des zünftigen Volkes gegen Deutschland hervorruhen. Und einen solchen Haß konnte Deutschland nicht ertragen.

Wie stellt sich die Unabhängige Sozialdemokratie? Herr Ledebur verurteilt die Außenpolitik der Unabhängigen der geistlich zu machen. Herr Duffe erklärte gestern, wie beschaffen die Innenpolitik der Reichsregierung sein solligen aber ihre Außenpolitik. Was ist das für eine politische Logik? Wird nicht unsere ganze Innenpolitik von der Außenpolitik diktiert? Wer einer Regierung anhängen möchte, der Vertrauen ausdrückt, fordert auch ihre Innenpolitik, fordert auch ihre Politik des Steuerrechts und der Arbeitsregelung. Durch ihre Stimmenhaltung im Reichstage hat die USDP der Regierung Wirths das Vertrauen ausgesprochen. Alles Drehen und Dreden ändert nichts an dieser Tatsache.

Der gegenwärtige Augenblick erfordert eine Vereinigung aller Kräfte der Arbeiterklasse, um das ungeheure Loch, das auf der linken abzuwehren. Hierzu ist notwendig, daß sich alle Arbeiter in Deutschland in den praktischen Tageskämpfen zusammenschließen. Heute gibt es in Deutschland nur noch zwei Mächte: Auf der einen Seite das faktorierte Kapital, auf der anderen die Arbeiterklasse. Was bewahren liegt in der Hand. Wenn die Arbeiterklasse zum Bewußtsein ihrer Macht gelangt, dann ist sie mächtiger als alle Stinnesleute zusammengenommen. Dann wird auch sie im Kampf liegen. (Beifall b. d. Stamm.) Damit hat die erste Lesung der Eisenbahner ihren Höhepunkt gefunden. Der Reichstag verlagte sich hierauf bis zum 7. Februar über die Ermächtigung für den Reichspräsidenten, ihn zu einem früheren abzuweichen. Er unterließ unter anderem die Beratung des Arbeitsgesetz.

Werbt neue Abonnenten!

# Wollen Sie unsere Frühjahrs-Neuheiten sehen?

Wie beginnen bereits schon mit dem Verkauf und ist es daher Ihr Vorteil, wenn Sie schon jetzt kaufen. Anfolge rechtzeitig großer **Wirtschafts**, die jetzt eingegangen sind, sind wir heute in der Lage, Ihnen noch mit **alten Preisen** zu dienen. Es liegt daher in Ihrem eigenen Interesse, ausgiebig Gebrauch davon zu machen. **Moderne Anzugstoffe**, rein Kammgarn, nur Ia. Fabrikate, Streifen, Karos, Unis. **Covercoats**, in vielen Preislagen, verschiedene Frühjahrsfarben, Schlupfstoffe für den Uebergang. **Gabardine**, Ia. Qualität, für Kleider und Mäntel.

Aus der Fülle unseres Angebotes erwähnen wir:

<b>Anzugstoffe</b> 140 cm breit, schön gefärbt, gute Qualitäten. Nr. 175, 125, 100	<b>75</b>	<b>Marengostoffe</b> 140 cm breit, für Anzüge Nr. 225, 195, 165	<b>125</b>	<b>Cheviots u. Serge</b> 140 cm breit, für Mäntel u. Kostüme, gute Qualität. Nr. 160, 145, 125	<b>46<sup>50</sup></b>	<b>Covercoats</b> 130-140 cm, reine Wolle für Mäntel, gute Qualität. Nr. 260, 175	<b>135</b>
<b>HomeSpuns</b> 140 cm breit, moderne Färbungen, haltbare Qualitäten. Nr. 265, 225, 180	<b>95</b>	<b>Blau Anzugstoffe</b> 140 cm breit, gute Qualitäten Nr. 295, 175, 125	<b>95</b>	<b>Hauskleiderstoff</b> 140 cm breit, haltbare Qualitäten. Nr. 95, 65	<b>46<sup>50</sup></b>	<b>Gabardine</b> 130-140 cm, reine Wolle für Mäntel, gute Qualität. Nr. 295, 225	<b>175</b>

Mengen-Abgabe vorbehalten.

Keine Muster-Abgabe.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster Große Ulrichstraße 12 und 52.

**SPECIALHAUS FÜR HERREN- UND DAMENSTOFFE**  
**Altreunde der Technikgesellschaft**  
m. b. H. Gr. Ulrichstr. 12



Kommunistische Partei Deutschlands.

Beziehungsstelle für Halle-Mecklenburg.
Herausgeber: Arbeiterzeitung Nr. 14, Verlagspreis: 1400
Kassier: Otto Schlegel, 177011, Kasser: Schmidt, Briefkasten:
Einfachpreis: 2400 3 bis 5 Uhr, Sonntags nachm. geschlossen.

Veranstaltungen.

Ortsverein Halle.
Herausgeber: Arbeiterzeitung Nr. 14, Verlagspreis: 1400
Kassier: Otto Schlegel, 177011, Kasser: Schmidt, Briefkasten:
Einfachpreis: 2400 3 bis 5 Uhr, Sonntags nachm. geschlossen.

Mein Inventur-Ausverkauf

beginnt am Freitag, dem 3. Februar.

Advertisement for 'Mein Inventur-Ausverkauf' listing various household items like porcelain, enamel, glass, and stone with prices. Includes a large 'SOBEL' logo and contact information for Gr. Ulrichstr. 9.

Wohnungstausch.

Text regarding housing exchange, mentioning a 3-room apartment for rent and a house for sale.

Werbt für die

Produktiv-Genossenschaft.
Text advertising a cooperative, mentioning a 3-room apartment for rent and a house for sale.

Weißer Woche
Gelegenheitsverkaufshaus Schmeerstr. 5, 1 Treppe

Large advertisement for 'Weißer Woche' featuring various clothing items like dresses, coats, and shoes with prices. Includes a 'Beginn: Freitag, den 3. Februar.' notice.

Verband der Fabrikarbeiter, Zahlstelle Halle.

Sonntag, den 3. Februar, vormittags 9 Uhr, im 'Hollspart' (Rekonstruktionsaal).

Generalversammlung.

Agenda for the general assembly: 1. Geschäfts- u. Kasienbericht für das Jahr 1921. 2. Neuwahl zur Ortsverwaltung. 3. Verbandsangelegenheiten u. Verschiedenes.

Advertisement for 'Weißer Bettbezüge' (white bed linens) with prices: 295-245-225-195.

Advertisement for 'Damast-Bettbezüge' (damask bed linens) with prices: 550-500-450.

Advertisement for 'Stangenlein-Bezüge' (rod fabric) with prices: 450-425-390.

Advertisement for 'Gold-, Silber-, Platinbruch, Alte Münzen, Uhren, Ketten, Ringe'.

Advertisement for 'Reincke, Leipziger Straße 551, 470 am Ringelplatz'.

Advertisement for 'Zeitungs-Matratze' (mattress) from Verlag Klaffenkamp.

Advertisement for 'Ein Hund' (a dog) for sale.

Advertisement for 'Ehrenklärung' (clarification) regarding a dispute.

Advertisement for 'Zücht. Pappecker' (breeding) and '2. Hornschnein'.

Handwritten text: 'Lieber Herr... anlässlich der...'

Halle und Saalkreis

Halle, den 2. Februar 1922

Die außerordentl. Mitgliederversammlung der A.D., Ortsgruppe Halle findet heute abend, 7 1/2 Uhr, im großen Saale des „Volkspart“ statt.

Unjere Beilage „Leben, Wissen, Kunst“ ist für die Dauer des Eisenbahnerstreiks aus, da der Versand der Gesamtauflage in die übrigen Verbreitungsgebiete host.

Aufnahme des Kampfes gegen die Tuberkulose und das Peinigungsprojekt

Zu dem Peinigungsprojekt, eine Schieferholungsstätte für Tuberkuloseleidende Kinder zu errichten, gegen das sich die Arbeiter der Eisenbahnen und des öffentlichen Dienstes mit allen Mitteln wehren, geht aus heute von 1922...

Meist als der fünfte Teil aller Haushaltungen in Halle findet kein Unterzimmern mehr, von 49.000 Haushaltungsvorständen sind 10.000 Wohnungslöcher. Nur der zwölfte Teil aller Wohnungen hat mehr als ein Zimmer.

Die Folgen dieser Not drohen geradezu katastrophal zu werden, und zwar besonders auf gesundheitlichem Gebiet. Die Tuberkuloseerkranklichkeit in Halle hat zwar seit dem Jahre 1918 abgenommen, aber trotzdem sind die Sterbefälle immer noch sehr hoch.

Der Infektion mit Tuberkulosekeimen ist praktisch in einer Großstadt fast jeder Mensch ausgesetzt. Werden aber die Tuberkulosekeime nicht durch die meisten Menschen die Infektion ganz gut, haben sogar einen begrenzten aber doch innerlich merkbaren Schutz inne, als oft genug eine gewisse Widerstandsfähigkeit (Immunität) durch die erste Infektion bedingt wird.

Allgemein menschliches Interesse und gelobter Nachwuchs, nämlich der Trieb der Selbsterhaltung, fordern nunmehr schieflich, daß man diesen Trieb in den Grenzen einer Hundert der Unschädlichkeit unter uns fördern, zu weise geht. Weider ist es nicht durchführbar, alle offenen Tuberkulosen in Heil- oder Heimstätten abzulösen. Es ist — leider — auch in absehbarer Zeit nicht möglich, sie in hinreichend mit Wohnraum zu versehen, daß die dringend gebotene Abfederung für die Hauptgefahrzeit, nämlich die Nacht, in besonderem Schutzzimmern erfolgen kann; eine Not, die zuerst bei Angehörigen aller Volksschichten zu finden ist.

Der Vorstand des Ortsverbandes hallischer Wirte-Bereine hatte die Vertreter der Angestellten am Montag, dem 30. Januar, zu einer Besprechung wegen der Bedingung des Tarifvertrages eingeladen. Bei dieser Besprechung erklärte der Wirt, daß sie in Lohnverhandlungen nur mit der Bedingung eintreten: Einführung des Bedienungsgeldes. Zur Begründung führten die Herren an: Die allgemeine Teuerung, Preissteigerung, Steuererhöhungen, Verteuerung der Kohlenlieferung, Anhebung der Steuern, die sich nicht mehr zahlen zu können. Mit anderen Worten: Die Löhne der Angestellten sollen die Teuerung ausgleichen, der Angestellte soll beim Publikum als Preisbildner angesehen werden und als Entlohnung wieder Bedienungsgeld fordern. Weiter betonte sie, daß sie sich nicht mehr mit der Lohnberechnung befassen könnten, da sie die Einführung von Weinsteueränderungen mit Recht überlassen wären.

Bei Nichtannahme ihrer Bedingung drohten sie mit Kündigung des Tarifes, Auslösung ihres Ortsverbandes, um damit jeden Versuch eines Tarifes unmöglich zu machen. Wenn nun die Herrschaften glauben, die Angestellten dadurch einzuschüchtern, so irren sie sich ganz gewaltig. Die gewerkschaftlichen Arbeiter werden ihre Bedingung (einstufiger) durchsetzen, was ihnen das Bedienungsgeld sind nur zu bekannt. In erster Linie will man für die Angestellten die abschließende Arbeitszeit vermindern, wodurch natürlich auch die arbeitslosen Kellner und das übrige Personal stark gefährdet würden. Als nächste

punkt vorzuziehen geeignet. Arbeitseinstellungen treten erfahrungsgemäß so selten ein — in 10 Jahren kaum einmal! — daß diese Unzulänglichkeit praktisch außer Betracht bleiben kann. Die Rollen zur Verdrängung sind auch heute nicht übermäßig hoch, die Beschäftigung des Landarbeiters, dem die Räume in der Hauptkategorie bisher dienen, liegt aber das muß mit aller Bestimmtheit betont werden — geradezu im gesundheitlichen Interesse unserer Jugend; durch ein Aufheben dieses Betriebes wird nichts verloren, sondern gewonnen. Der Wert der Feinheit für die Allgemeinheit wird in nichts verfallen. Nicht ansehend, sondern noch gesunde Kinder haben diese Schlafstätten finden und vor weiterer Entleerung bewahren. Auch nicht ein einziger Keimverbreiter würde der Feinheit zugeführt werden!

Sind sonst Möglichkeiten einer raschen und ausreichenden Hilfe gegeben? Wenn auch nur in 3 bis 4 Jahren der Wohnungsbau in solchem Ausmaß gefördert werden könnte, daß dadurch die wirkliche Entlastung der gefährlichen Quartiere entsteht, so sollten alle Mittel dem Wohnungsbau zugeführt werden. Aber gerade die Sachverständigen verneinen die Möglichkeit. Die Größe der Wohnungsgefahr geht vielmehr so deutlich als möglich aus der Stellungnahme der lebensfähigsten Forscher des Wohnungsbaus hervor, des Destementen und der Direktorin des Wohnungsamtes: Wenn auch die Feinfahrt, daß in einem kürzeren Zeitraum direkte Hilfe nicht geschaffen werden kann, so muß diese Aufgabe geradezu eifrig durchzuführen sein, der die Lage kennt. Es bleibt nur der Weg, den bedenklichen Quartieren ihre schweren Gefahren

Kommunistische Fraktion der Eisenbahner!

Heute abend, wichtige Besprechung unserer Genossen von der Eisenbahn in der „Produktiv-Gesellschaft“. Alle Diensthelfer müssen unbedingt Betreuer entsenden.

für die auf sie Angewiesenen durch eine selbstsinnige Einrichtung zu übernehmen. — Der Gedanke, diese Kinder auf dem Lande unterzubringen, wäre den ärztlichen Sachverständigen unbedingt willkommen, wenn er durchführbar wäre. Wir fürchten, er ist es nicht, denn die Mittel sind nicht vorhanden. Wenn man schon unter Einwirkung der sozialistischen Partei und der Arbeitervereine, die für die auf sie Angewiesenen durch eine selbstsinnige Einrichtung zu übernehmen. — Der Gedanke, diese Kinder auf dem Lande unterzubringen, wäre den ärztlichen Sachverständigen unbedingt willkommen, wenn er durchführbar wäre. Wir fürchten, er ist es nicht, denn die Mittel sind nicht vorhanden.

Man kann an den Bau von Baracken denken, aber er ist sehr teuer und vor allem fehlen geeignete Plätze. Eine Baracke im Winter sehr schwierig, und endlich ist nicht anzunehmen, daß die Aussicht auf eine Unterkunft in „Baracken“ auch nur annähernd eine solche Anreizkraft auf die Beteiligten ausüben würde, wie die Aussicht auf ein Unterkommen in der Wohnung.

Man kann an den Bau von Baracken denken, aber er ist sehr teuer und vor allem fehlen geeignete Plätze. Eine Baracke im Winter sehr schwierig, und endlich ist nicht anzunehmen, daß die Aussicht auf eine Unterkunft in „Baracken“ auch nur annähernd eine solche Anreizkraft auf die Beteiligten ausüben würde, wie die Aussicht auf ein Unterkommen in der Wohnung.

Man kann an den Bau von Baracken denken, aber er ist sehr teuer und vor allem fehlen geeignete Plätze. Eine Baracke im Winter sehr schwierig, und endlich ist nicht anzunehmen, daß die Aussicht auf eine Unterkunft in „Baracken“ auch nur annähernd eine solche Anreizkraft auf die Beteiligten ausüben würde, wie die Aussicht auf ein Unterkommen in der Wohnung.

Lohnbewegung im hallischen Gastwirtsgewerbe

Der Vorstand des Ortsverbandes hallischer Wirte-Bereine hatte die Vertreter der Angestellten am Montag, dem 30. Januar, zu einer Besprechung wegen der Bedingung des Tarifvertrages eingeladen. Bei dieser Besprechung erklärte der Wirt, daß sie in Lohnverhandlungen nur mit der Bedingung eintreten: Einführung des Bedienungsgeldes. Zur Begründung führten die Herren an: Die allgemeine Teuerung, Preissteigerung, Steuererhöhungen, Verteuerung der Kohlenlieferung, Anhebung der Steuern, die sich nicht mehr zahlen zu können.

Bei Nichtannahme ihrer Bedingung drohten sie mit Kündigung des Tarifes, Auslösung ihres Ortsverbandes, um damit jeden Versuch eines Tarifes unmöglich zu machen. Wenn nun die Herrschaften glauben, die Angestellten dadurch einzuschüchtern, so irren sie sich ganz gewaltig. Die gewerkschaftlichen Arbeiter werden ihre Bedingung (einstufiger) durchsetzen, was ihnen das Bedienungsgeld sind nur zu bekannt. In erster Linie will man für die Angestellten die abschließende Arbeitszeit vermindern, wodurch natürlich auch die arbeitslosen Kellner und das übrige Personal stark gefährdet würden. Als nächste

folge würde die Sprengung der Organisation sein. Die Angehörigen fordern auch ihr Recht: die Beschaffung von den Angehörigen.

Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Cafésangestellten, Zweigverein Halle.

Meldet die Kinder für die weltliche religionslose Schule an! Die Einschulung in die Volksschule beginnt in den nächsten Tagen! Kein Genosse und keine Genossin sollte veräumen, die Kinder für die weltliche Schule anzumelden, damit sie der konfessionellen Beschulung entzogen werden. Auf Grund des Reichsschulgesetzes, das demnach auf Verabschiedung kommen wird, werden hier weltliche Schulen eingerichtet werden. Eltern, sorgt dafür, daß die nötige Zahl Kinder vorhanden ist. Wir legen die Schule für eine Stätte der Belehrung an, der Aufklärung, der Stärkung im Kampfe mit Hass und Genußlosigkeit, nicht aber als eine Stätte für Verstrammung, die in diesem Kampfe nur schmählich sind. Der christliche Religionsunterricht, besonders der durch das alte Testament orientierte, gibt nach der einseitigen Meinung aller verständigen Lehrer den Kindern keine zuverlässige sittliche Stütze (die vielen unethischen Geschehnisse des alten Testaments sollen hier nicht angeführt werden) für den Kampf um sittlichen als auch um materiellen Fortschritt. Darum sei unser Rat: Die religionslose Schule.

Kommunistische Stadtvorstandes-Fraktion.

Am Samstag abend 8 Uhr, findet in der Produktionsgesellschaft eine Fraktionsversammlung statt. Alle Mitglieder müssen anwesend sein. Wichtig ist: Fabrikarbeiter. Unsere Genossen des Fabrikarbeiter-Verbandes werden nochmals auf die Fraktionsversammlung aufmerksam gemacht, die am Freitag, dem 3. Februar, abends 7 Uhr, in der Produktions-Gesellschaft stattfindet. Unter anderem soll Stellung genommen werden zur Neuwahl der Ortsverwaltung. Alle Genossen müssen erscheinen.

Kaufleute-Verband.

Am Samstag, dem 4. Februar, abends 7 1/2 Uhr, findet in der Produktions-Gesellschaft eine Sitzung der Kaufleute-Verbandes statt. Das Ergehen aller Genossen ist notwendig, da wichtige Fragen besprochen werden müssen.

Abteilung, Fraktion der Deutschen Eisenbahner-Verbandes.

Heute abend, 7 1/2 Uhr, findet im „Volkspart“ eine Fraktionsversammlung der Deutschen Eisenbahner-Verbandes statt. Bei der Wichtigkeit der Sitzung ist es Pflicht jedes Funktionärs, zu erscheinen.

Betriebsrat der Chemischen Industrie, Section 5b.

Die Lohnverhandlungen der Chemischen Industrie, Section 5b, die abgeschlossen sind, werden am Samstag, dem 4. Februar, im Saal des Fabrikarbeiterverbandes abgehalten.

Kommunistische Jugend.

Alle Genossen, die gewerkschaftlich organisiert sind, sowie jugendliche Betriebsräte und Fraktionsführer, haben heute abend 7 Uhr in der Produktionsgesellschaft anwesend sein. Genosse Meise spricht. Ortsgruppe Zentrum.

Stadtheater.

Zu der heute, Donnerstag, abend 7 1/2 Uhr, stattfindenden Aufführung von „Figaros Hochzeit“ sind nur noch wenige Karten zu haben. Freitag, nachmittags 2 Uhr, Sonntag, abends 8 Uhr, bei Schuber. Sonntag, nachmittags 2 1/2 Uhr, Volksvorstellung bei kleinen Preisen: „Die Räuber“, abends 7 1/2 Uhr, „Urbine“. Montag abend 6 Uhr, „Die Wallfahrt“.

Uebereil auf einen Geldbriefträger.

Heute vormittag wurde auf einen Geldbriefträger ein Ueberfall verübt. Ein dem Ueberfall, als er das Hauptpostgebäude verlassen und seine Tour antreten wollte, wurde er von zwei besser gekleideten Männern von hinten mit einem Gegenstand über den Kopf geschlagen. Trotzdem der Beamte fast blutete, hielt er die Taschen fest, hinter dem Rücken der beiden und lächelte um Hilfe. Einer von den beiden konnte sofort verhaftet werden. Der andere ist kurze Zeit darauf ebenfalls festgenommen worden.

Beamtlich

Die Genera- und Spezial-Lohnbegrenzung beginnt am Samstag, dem 4. Februar, abends 8 Uhr, bei Schuber. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Kein Parteimitglied darf fehlen.

Schwarz-Dammendorf

Einwohner, Landarbeiter! Eine öffentliche Volksversammlung wird sich mit dem Thema „Mit dem Hunger der Arbeiterklasse soll die Finanzkraft behoben werden“ beschäftigen. Redezeit für den Genossen Reinhold Schoenert (Halle). Sie findet Sonntag, den 5. Februar, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof Heister zu Schenck statt. Erscheint zahlreich!

Logo for 'Sport' with a circular emblem containing a figure.

Sportfreunde

Am Samstag, dem 4. Februar, abends 8 Uhr, findet eine öffentliche Volksversammlung statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Kein Parteimitglied darf fehlen.

Stadtheater. Zu der heute, Donnerstag, abend 7 1/2 Uhr, stattfindenden Aufführung von „Figaros Hochzeit“ sind nur noch wenige Karten zu haben. Freitag, nachmittags 2 Uhr, Sonntag, abends 8 Uhr, bei Schuber. Sonntag, nachmittags 2 1/2 Uhr, Volksvorstellung bei kleinen Preisen: „Die Räuber“, abends 7 1/2 Uhr, „Urbine“. Montag abend 6 Uhr, „Die Wallfahrt“.





# Heute, Donnerstag! Das Riesen-Doppel-Programm! 12 Akte!

Ein Drama, das jedermann angeht:

## Klatsch 2 Erst-Aufführungen

Filmtragödie aus einer Kleinstadt, die zeigt, wie aus den Schaumbülsen grandiosen Klatsches eine Tragödie entsteht.

3. B. wird Menschenhede untergraben, ein Ehegüt zerstückt, Existenzen werden vernichtet, ein blühendes Leben verfällt jähem Tod.

Die Darstellung ist vorzüglich

An der Spitze Käthe Dorsch in der Rolle der schlichten, gütigen Frau, daneben

Karl de Vogt und Heinrich Beer.

Als zappeltiger Redakteur ist Herm. Picha von bewährter Wirkung.

Clara Lotto eine hübsche Tänzerin. — Die

Regie Josef Steins schuf außerordentlich wirksame und gute Szenen.

Ferner: Der gewaltige Monumental-Film:

## DIE NACHT DER



## EINBRECHER

Die beliebte Künstlerin als Mrs. Eliza Trocra, Anhaberin der Telex-Kompanie, der japanische Zerstörer als Mr. Doug Williams, der geheimnisvolle Unbekannte, mit dem unheimlichen Botschafter als Mr. Green, der ständig beschäftigte Direktor, als Mr. Döllben, Wasthaaber der Amerikan-Bank, als unvergleichlich großes Talent. Der Mann mit den trümmern Jüngern.

## Die Geheimnisse des Spleen-Klubs von Newyork

In den Hauptrollen: die beliebte Künstlerin als Mrs. Eliza Trocra, Anhaberin der Telex-Kompanie, der japanische Zerstörer als Mr. Doug Williams, der geheimnisvolle Unbekannte, mit dem unheimlichen Botschafter als Mr. Green, der ständig beschäftigte Direktor, als Mr. Döllben, Wasthaaber der Amerikan-Bank, als unvergleichlich großes Talent. Der Mann mit den trümmern Jüngern.

Einlad 3.00

12 Akte

Da die Vorstellung circa 2 1/2 Stunden dauert, bitten wir höflich die Anfangs-Vorstellung gefälligst berücksichtigen zu wollen. — Einlad 3 Uhr. Beginn: 3.30 5.50 6.15 10.30.

### Thalia-Theater

Samstag, den 3. Febr. 1922, abends 7 1/2 Uhr:

#### Zwangsquartierung

von Arnold und Rod.

### Stadt-Theater.

Freitag, den 3. Febr. 1922, abends 7 1/2 Uhr:

#### Alle Parteischriften

empfehlen die

#### Bolschewichandlung.

Samstag, den 4. Februar, abends 7 1/2 Uhr:

#### Das Holländweibchen

Operette in 3 Akten von Emmerich Kálmán.

Freitag, den 3. Februar, abends 7 1/2 Uhr:

#### Die Geisha.

(Ungeliebte Nebenbuhlerin)

Abends 7 1/2 Uhr: 519

Das Holländweibchen.

Sonntags 10 1/2 Uhr.



## Jeder Regellklub

ob groß oder klein, beendigt Druckarbeiten!

Fordert Offerten von der Produktions-Gesellschafts-Druckerei, Halle-S.,

Scherfeldstr. 14, an. Fernruf 2251

### Feldgraue Hosen

neu, prima Qualität,

148,00 M.

### Reinle,

Seipziger Straße 55, I, 477 am Niederplatz

Einheits-Postkarten

Bolschewichandlung.

Bettstellen, 617

Patent-Matratzen,

Matratzen, Solas - Chaiselongues.

Kurt Hoffmann,

Lebnw.-Bücherstraße 57, kein Laden. Hof links

Empfehle Freitag und Sonnabend

### prima Fohlenfleisch

und alle Sorten Wurst.

### prima fettes Rindfleisch

507

Herm. Quandt, Rohlhählererei,

Sangestraße 21. — Telephon 1156.

### Hausfrauen!

Kauft nur in den Geschäften, welche

im „Klassenkampf“ inserieren,

## Operetten-Theater

am Niederplatz. 515 Telephon 6183.

Ab Sonnabend, den 4. Februar, 7 1/2 Uhr:

### Das Hollandweibchen

Operette in 3 Akten von Emmerich Kálmán.

(Komponist von „Czardasfürstin“).

von Stopp W. Schur.

5 4

## Burg-Theater

Seefahrt ist not.

5 Akte u. ein Nachspiel. Aufgeb.

Das Los der Bierette

4 Akte. Drama mit Versbildung.

Freitag bis Sonntag:

Werbt für den

„Klassenkampf“!

5 4

## Walhalla

Lichtspiel-Theater

2. bis 9. Februar 1922:

Die letzte (beste) Episode

des amerikanischen Riesen-Sensations-Films:

### Mit Büchse und Lasso

mit Eddie Polo in der Hauptrolle

### Glühende Rache

4 Akte 4 Akte

Vorführung: 4.30, 7.10, 9.50 Uhr.

Dazu der moderne Sittenfilm:

### Die Gassenkönigin

Die Tragödie eines Modells

in 1 Vorpiel und 5 Akten.

Vorführung: 5.30, 8.10 Uhr.

Ferner:

### Amor im Frack

Köfliches Lustspiel in 2 Akten.

In der Hauptrolle: Hervert Pantzschüller.

Vorführung: 4.05, 6.40, 9.20 Uhr. 514



### Der Film für Feinschmecker!

Wer sich trotz Dollarsturz einige ungetriebene heitere Stunden bereiten will, lese sich an

den lustigsten Film der Saison (8 Akte)

## Das Mädel von Picadilly

Hauptrolle: Lya Mara

Mitwirkende: Erich Kaiser, Ely, Wily, Diegelmann, Fritz Schulz, Hessel, Oria, Karl Hulsar. Vorführung: 4.50 7.00 9.20.

## Razzia im New Yorker Scheunenviertel

Kriminalfilm in 5 Akten. Vorführung: 4.00 6.10 8.20.

Beginn: Sonntags 3 Uhr. Wochentags 4 Uhr.

Ab morgen, Freitag, den 3. Februar

Leipziger Str. 88.



Das große Doppel-Programm. 11 Akte.

## Das zweite Leben.

Ein toller Film! — Das der Kriminal- psychologie — 5 Akte — mit Heinrich Schroth :::: Grete Reinwald.

Vorführung: 6.00 7.10 9.20.

Schaupiel in 3 Akten mit Harold Lockwood.

Ein Film aus Anastas Schneefelbern.

### Bill, der Waldläufer.

Vorführung: 4.15 6.20 8.30.

### Die neuesten Wochenberichte.

Beginn: Sonntags 3 Uhr. Wochentags 4 Uhr.

Ab morgen, Freitag, den 3. Februar 1922



## Alte Promenade 11a.